





beseelt. Gestern sahen wir die Ersahmannschaft des 60. Regiments, prächtige pommerische Jungen, ferner einige Hundert Artilleristen vom 2. Armecorps auf dem Bahnhofe.

Frankfurt, 14. Nov. Wie verlautet, wird der am meisten gravirte von den drei Bankiers, die Zeichnungen auf die französische Anleihe gemacht, nächster Tage nach Ehrenbreitstein gebracht, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Es hat sich nämlich sofort bei Beginn der Untersuchung herausgestellt, daß derselbe, Kulp mit Namen, ein naturalisirter Franzose ist. Eine von ihm und den beiden andern Verhafteten (Gebrüder St. Goar) angebotene Kaution von 100,000 fl. ist von betreffender Stelle nicht angenommen worden. Alle drei befinden sich zur Stunde noch in Haft. Für die Gebrüder St. Goar soll die Sache insofern nicht so schlecht stehen, als sie glaubhaft nachgewiesen, daß sie die Zeichnung für ein Amsterdamer Haus gemacht hätten.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Bei den hiesigen Landtagswahlen wurden Dr. Kugler, Direktor Bogtberg (beide fortschrittlich) mit bedeutenden Majoritäten gewählt. Die demokratischen Kandidaten blieben in der Minorität.

Berlin den 11. Nov. Vor Kurzem passirte hier ein deutscher Verwundeter durch, der die allgemeine Theilnahme erregte, man wollte wissen, es sei eine Dame. Hiesige Lokalklätter berichteten auch davon, bezweifelten jedoch die Angabe. Jetzt wird dieselbe durch ein ostpreuß. Blatt, die Jüterb. Zig. konstatiert und mitgetheilt, daß die junge 24-jährige Dame eine fornsältige Erziehung genossen, stets Vorliebe für männliche Tracht und Thätigkeit an den Tag gelegt, das Fähnrichs-Examen gemacht habe und mit guten Empfehlungen unter dem Namen v. Weich in die Armee eingetreten sei, sich hier durch Wiedereroberung einer vom Feinde genommenen preuß. Fahne ausgezeichnet und dafür mit dem eisernen Kreuze dekoriert worden sei. Dieselbe hat 4 Schußwunden erhalten und sich zur Herstellung in die Heimath bei Lütitz begeben.

Berlin den 16. Nov. Der pr. Staatsanz. veröffentlicht eine k. Verordnung, durch welche der Reichstag des nordd. Bundes auf den 24. d. M. nach Berlin einberufen wird.

Bremen den 14. Nov. Vierzig franz. Geißeln für das rechtswidrige Gefangenhalten von deutschen Schiffskapitänen sind hier zur Unterbringung angemeldet. Es scheint, daß die französische Regierung die Schiffskapitäne, welche gegenwärtig in Clermont internirt sind, auf deutsche Reclamation nicht herausgeben wollte, sondern die Auswechselung eben so vieler französischer Offiziere dafür verlangte. Als Reppressalie ist in Antwort auf dieses ungerechtfertigte Verfahren die Verhaftung und Abführung französischer Bürger angeordnet und diesen Bremen als Aufenthaltsort angewiesen worden.

Schweiz.

\* Wie großartig die Obstausfuhr aus der Schweiz und allein der Transport des Obstes in den letzten drei Monaten über Romanshorn nach Deutschland war, beweist eine Mittheilung, der Güterexpedition dankt. Danach wurden von Anfang August bis zum 23. Okt. über den Bodensee im Ganzen 1234 Wagenladungen oder 180,695 Ctr. Mostobst, 442 1/2 Ctr. Tafelobst und 43 1/4 Ctr. getrocknetes Obst. Der Transport des Obstes dauert noch immer lebhaft fort.

Graubünden. Im Webersenthal haben einige Jäger einen 360 Pfd. schweren Bären erlegt, auf dessen Pelz 4 Gemeinden des Kreises Bergün ein Schußgeld von 180 Fr. gesetzt hatten.

Luxemburg.

Luxemburg, 13. Nov. Der Staatsrath richtete eine Adresse an den Prinzen Heinrich, in welcher er seinen Dank ausspricht für die Bemühungen, welche der Prinz angewendet habe, das Land in der jüngst verfloffenen Zeit vor dem Kriege zu bewahren. Die Adresse betont wiederholt den Wunsch des Landes, seine Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten.

Luxemburg, 15. Nov. Prinz Heinrich antwortete auf die Adresse des Staatsraths: Luxemburg habe nie eine Neutralitätswidrige Haltung eingenommen, es habe Frauen zu der Loyalität der Unterzeichner des Londoner Vertrages, es sei kein Grund vorhanden, die Unabhängigkeit des Großherzogthums anzutasten. Sollten die Diplomaten dieß versuchen, so müßte er sich dagegen erklären.

Belgien.

\* Der Moniteur belge veröffentlicht an der Spitze seines nichtamtlichen Theiles folgende Aufforderung: „Eine Anzahl intermirter franz. Offiziere hat seit einiger Zeit den Aufforderungen nicht Folge geleistet, welche von den Bezirtsbehörden an sie gerichtet worden sind und hat sich in letzter Zeit nicht mehr zum Soldempfang gemeldet. Da diese Offiziere sich verpflichtet haben, Belgien ohne Erlaubniß der Regierung nicht zu verlassen, will der Kriegsminister noch annehmen, daß sie ihr. m. Versprechen nicht untreu geworden sind und fordert sie auf, sich sofort bei dem Platzkommandanten ihres Aufenthaltsortes zu melden, falls sie nicht schuldig des Bruches ihres Ehrenwortes signalisirt werden sollen.“

Rußland.

St. Petersburg, 14. Nov. Das Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff vom 10. Okt. welches die Loslösung Rußlands von den Pariser Verträgen von 1856, soweit dieselben Rußlands Souveränität auf dem schwarzen Meere berühren, enthält, betont, Rußland könne nicht zugeben, daß, nachdem so viele wesentliche Vertragsbestimmungen durchbrochen seien, nur diejenigen verbindlich bleiben, welche Rußlands Interessen direkt berühren. Der Kaiser beabsichtigt nicht eine Erneuerung der orientalischen Frage, sondern nur die Befestigung des Friedens und des europäischen Gleichgewichts, welches fortan besser gewahrt sein wird, wenn ein Verhältniß fortfällt, das keine Großmacht als normale Lebensbedingung annehmen könnte.

Oesterreich.

Wien den 17. Nov. Warrens Korrespondenz sagt: Die Erklärung des russischen Kabinetts, welche wichtige Bestimmungen des Pariser Vertrages aus eigener Machtvollkommenheit aufhebt, hat eine prinzipielle Tragweite außerordentlichster Art. Der Wunsch der russischen Regierung bezüglich das schwarze Meer betreffender Stipulationen hätte auf diplomatischem Wege zu Resultaten führen können. Der von Rußland beirratene Weg der Selbsthilfe leitet zur Beilegung der Vertragsrechte und der tiefsten Erschütterung des Rechtszustandes, worauf der Friede des Orients ruht. Durch die Note Gortschakoffs ist eine hochernste Situation geschaffen, welche für alle

Pariser Vertragsmächte die Mahnung ergehen läßt, mit Festigkeit und Entschiedenheit für das bedrohte öffentliche Recht einzutreten, es handelt sich um Lebensinteressen Oesterreichs berührende Angelegenheit. Die Pariser Vertragsmächte haben alle Ursache zur gemeinsamen Abwehr.

England.

London den 17. Nov. Graf Granville hat am 6. Nov. folgende Antwort an Buchanan, den britischen Gesandten in St. Petersburg, ertheilt: England bestreite Rußlands Recht zu Kündigung des Pariser Vertrages, es bedaure Rußlands Schritt, weil er das herzliche Einvernehmen zerreiße. England würde geprüft haben, wenn Rußland eine Revision der unnützig oder überflüssig gewordenen Vertragspunkte vorgeschlagen hätte, um dadurch zukünftige Verwicklungen zu vermeiden.

Italien.

Rom den 14. Nov. Der Gemeinderath bereitet auf die Ankunft des Königs glänzende Feste vor. — Die Gesundheit des Papstes ist trefflich. Nichts läßt ahnen, daß er Rom zu verlassen gedächte.

Nordamerika.

\* Die Einwohnerzahlen von New-York und von Philadelphia ver gleichen sich nach den drei letzten Censusergebnissen wie folgt: New-York in 1850 515,547, 1860 805,651, 1870 927,436; Philadelphia in 1850 340,015, 1860 562,529, 1870 657,179. St. Louis zählt jetzt 313,340 Einwohner, San Francisco 150,361, darunter 12,000 Chinesen.

Wahlsache.

Murrhardt den 16. Nov. Das Ergebnis der gestern Abend im Stern dahier abgehaltenen Wählerversammlung war der einmüthige Auspruch, an dem bisherigen Abgeordneten Herrn Stüttingspfeleger Nägele festzuhalten und für seine Wiedererwählung thätig zu sein. Aus dem ausführlichen Vortrage desselben gieng hervor, daß im Hinblick auf die neuesten weltgeschichtlichen Ereignisse auch er die politische Einigung Deutschlands durch den Eintritt Süddeutschlands in den norddeutschen Bund vollzogen wissen wolle und daß er sich nur vorbehalte, über die erreichbaren Bedingungen sich näher auszusprechen, wenn der von Seiten der Regierung abgeschlossene Vertrag bekannt sein würde. Hr. Nägele beleuchtete ferner die weiteren höchst wichtigen Aufgaben der neu zu wählenden Kammer, bezüglich der Verfassungsrevision, der Vereinfachung und Ordnung des Staatshaushalts, der Berathung hochwichtiger Gesetze des Eisenbahnbaues, und befestigte in den Anwesenden die Ueberzeugung, daß es Pflicht des Volkes sei, hiezu nur erprobte, unabhängige, und mit seinen Zuständen vertraute Männer zu wählen. Hr. Nägele sprach sich schließlich für die Annahme der Wahl aus, ohne übrigens als Bewerber aufzutreten zu wollen.

\* Der Füllier Rutschke hat als neuestes peotisches Produkt ein Räthsel vom Stappel gelassen, welches wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Dasselbe lautet: „Die Erst', von Feind und Freund begehrt, Acht Groschen ist nach preußisch-m Werth. Die Zweite liefert Fleisch und Brüh' Bald fehlet den Pariseren sie. Des Schneiders Nadel hat die dritt', Die Zündnadel nur braucht sie nit. Das Ganze kraucht im Busch herum, Ist dennoch nicht Napollium.“

# Extra-Blatt

## zum Murrthalboten.

Badnang den 19. November 1870. Vormittags 8 Uhr.

### Telegramm,

#### die Loire-Armee betreffend.

Versailles, den 18. Nov. Telegramm des Königs an die Königin: Der Großherzog von Mecklenburg (Oberkommandant aller gegen die Loire-Armee entsendeten deutschen Truppen) hat gestern den Feind auf der ganzen Linie bei Dreux (zwischen Chartres und Evreux, 18 Stunden westlich von Versailles) zurückgeworfen. Generaladjutant Treskow, der augenblicklich die siebenzehnte Division (die Mecklenburger) kommandirt, hat mit geringem Verlust Dreux genommen und viele Gefangene gemacht. Verfolgung des Feindes in der Richtung von Le Mans (gegen Südwest).

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 138.

Dienstag den 22. November 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Fr., und außerhalb dieses 48 Fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Seite oder deren Raum 2 Fr., die zweispaltige das Doppelte.

## Marbach. Diebstahl.

Am 11. ds. Mts. Nachts wurden aus dem Pfösch des Burgstaller Bestandschäfers Gottfried Sauer vier Schafe, Kälberjährlinge, je am rechten Ohr mit 2 Vorderkerfen und auf der linken Seite mit einem roten S. bezeichnet, im Werth von 36 fl. gestohlen. Dieß wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 19. Novbr. 1870.  
Untersuchungsrichter.  
Gaisberg, J.-A.

## Backnang. Gläubiger-Aufruf.

Manuel Sprandel, Steinbauer ist gestorben und werden etwaige Gläubiger zu baldiger schriftlicher Anmeldung ihrer Forderungen aufgefordert.

K. Gerichts-Notariat. Weisengericht.  
Reinmann. Schmüde.

## Backnang. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Adam Rieger, gewes. Polizeisoldaten dahier, wird am

Donnerstag, 24. Nov. 1870,

von Vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Fahrräder im Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber in die Rieger'sche Wohnung in der oberen Vorstadt eingeladen werden.

Den 19. November 1870.  
K. Gerichts-Notariat.  
Reinmann.

## Murrhardt. Anzeige.

Am Andreas-Feiertag wird der hiesige Markt wie früher abgehalten.

Gemeinderath.

## Unterweissach. Ofen-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft:

- 1 Kastenofen mit eisernem Helm und Rocheinrichtung,
- 1 dto. ohne Helm und
- 1 Kunstherdbrille mit 4 eisernen Säfen.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 19. Nov. 1870.

Schultheißenamt.  
Kübler.

## Waiblingen. Abhaltung eines Holz- & Vieh- Markts.

In hiesiger Stadt wird am  
Dienstag den 29. Novbr.

d. J.  
Holzmarkt

und Tags darauf am  
Mittwoch den 30. Nov. d. J.

(Andreas-Feiertag)  
Viehmarkt

abgehalten. Marktgebühren werden keine erhoben.

Den 18. Novbr. 1870.

Stadt-Schultheißenamt.  
Egel.

## Oppenweiler. Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Aus dem dießherrschaftl. Schloßgarten werden in Folge Windbruchs im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft am

Donnerstag den 24. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

- 13 tannene Sägböcke von 13-16 Fuß Länge und 7-15" mittlerem Durchmesser,
- 5 Pappelstämme von 12-16 Fuß Länge und 11-26" mittlerem Durchmesser,
- 1 Birkenstamm, 1 Ahorn und 1 Kirschbaum,
- 10 1/2 Mstr. Brennholz,
- 8 Haufen Madenreisach u. etwas Stumpfen.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Schloßhofe dahier.

Am 19. Novbr. 1870.  
K. Sturmfeder'sches Rentamt.  
Maier.

## Knecht-Gesuch.

Ein Knecht zu Vieh findet bis Weihnachten bei gutem Lohn eine Stelle, bei wem? sagt die Redaktion.

## Backnang. Futterschneidmaschinen

für Handbetrieb neuester Konstruktion, mit Hebelgetrieb, welche alle früheren an leichtem Gang und Leistungsfähigkeit weit übertreffen, empfiehlt

J. Corg, Schlosser.

## Nichelbach. Einladung.

Eines schnell eingetretenen Trauerfalls wegen wird die auf nächsten Dienstag anberaumte Hochzeit des Gottlob Ellinger mit Louise Schabel von Zell nach Michelbach verlegt, wozu ich Freunde und Bekannte freundlich einlade.

Kronenwirth Wahl.

## Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Cypressen, u. s. w. Ferner:

## Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thierschloßmusikanten. Stets das Neueste empfiehlt  
J. S. Sellen in Bern (Schweiz).  
Nur wer direkt bezieht, erhält Sellen'sche Werte.

## Verloosung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämien-scheine. Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spieldosenverloosung statt, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung Anfangs April. Prospekte werden mit den Preiscuranten Jedermann franco zugesandt.

Backnang.

Nächsten Freitag den 23. Nov. gibts Kaff bei Zieher Schab.